

## Textumgang Kunstgeschichte (2 Befragungen A und B)

### Vorbemerkung:

Die Kunstgeschichte ist insofern ein Sonderfall, als dass es keine Primärliteratur als solche gibt, bzw. wenn, dann ist sie das Kunstwerk (KW) selbst. Somit befasst sich die Kunstgeschichte mit Objekten, die keine Texte sind, und dennoch Mittel wissenschaftlicher Kommunikation sein können.

### Rolle von Texten:

- A: große Rolle, manchmal mehr als das Kunstwerk selbst. Die Meinung/Interpretation eines KW entsteht durch kritisches Lesen v. Texten, aber es müssen immer mehrer Texte zu einem KW gelesen werden, um mehrere Standpunkte einzubeziehen. Problem: Subjektive Wahrnehmung von Kunst macht es schwierig, durch Texte eine objektive Ebene zu erreichen.
- B: Texte wichtig, aber es ist auch wichtig, sich seine eigene Meinung zu bilden, kritisch zu lesen. Texte beeinflussen die Wahrnehmung eines KW sehr stark.

### Rolle des Autors:

- A: wichtige Rolle, v.a. Autoren v. Standardwerken, „vertrauenswürdige“ Autoren
- B: je nach hist./soz. Kontext und den sich daraus ergebenden Wissensständen und Wertvorstellungen wird die Rolle des Autors unterschiedlich bewusst wahrgenommen. Oftmals unbekannte Autoren, daher Name kaum relevant. These: mit zunehmendem zeitlichen Abstand des Lesers zum Autor wird die Betrachtungsweise des Textes distanzierter.

### Wie entsteht eine herrschende Meinung:

- A: wird Studenten von oben aufgedrängt, setzt sich durch Interpretation von Quelltexten durch.
- B: es gibt kaum eine „herrschende Meinung“, sondern viele verschiedene Interpretationen stehen immer gleichwertig nebeneinander.

### Reden über Texte:

- A: nur, wenn eine Meinung /Interpretation zu einem Werk begründet werden muss

### Reden über Methodologie:

- A: Die Art der Wissensaneignung wird kaum reflektiert, aber dennoch im Hinterkopf behalten.
- B: Die Methodik der Kunstgeschichte wird kaum reflektiert, es geht nur um die Inhalte, nicht so theoretisch, im Gegensatz z.B. zur Literaturwissenschaft. Dennoch gibt es die Kunsttheorie, und auch der Entwicklung der zunehmend selbstreflexiven Kunst in den 60er/70er Jahren wird auch die Kunstgeschichte und- theorie reflexiver

### Warum nicht?

B: k.A./ weil es schon lange so auch gut funktioniert und gute Erkenntnisse gewonnen werden. Die Kunsttheorie spielt eine nebensächliche Rolle im Studium der Kunstgeschichte.

### Andere/ Nicht-wissenschaftliche Texte:

- A: Vorgehensweise: 1. Werk betrachten (VOR ! dem Lesen von Texten) Entwicklung einer subjektiven Interpretation und Meinung. 2.ggf. Quellstudium. 3. Lesen wissensch. Sekundärtexte. 4. Ergänzen und Korrigieren der eigenen Interpretation.
- B: Es gibt unterschiedliche Textarten: Quellen, Sekundärtexte= Bildbeschreibungen und – interpretationen. Quellen können z.B. Karikaturen, Tagebucheinträge, Briefe, die Bibel, ... sein. Sie werden je nach Umfang der zu verfassenden wiss. Arbeit unterschiedlich stark herangezogen.

### Entstehung von Texten:

- A: Einzelautoren, aber: wiss. Diskurs Rede/Widerrede deutlich erkennbar
- B: nur Einzelautoren.

### Wikipedia:

- A: In der Kunstgeschichte kaum brauchbar, aber z.B. in der Archäologie sehr gut.
- B: Wikipedia gilt als verpönt, unseriös/unzuverlässig